

1958

GEBURT

Was für eine Zeit!

1958 – EIN BESONDERES JAHR

.....

60 Jahre ist es her, dass wir das Licht der Welt erblickten. In Deutschland wächst 1958 der Wohlstandsbauch, die Nachfrage nach Genussmitteln und Konsumgütern steigt – ein hoher Lebensstandard markiert die Wirtschaftswunderzeit. Der „Alte“ (Kanzler Konrad Adenauer) und der „Dicke“ (Wirtschaftsminister Ludwig Erhard) sorgen für stabile Verhältnisse, politisch wie wirtschaftlich. Es ist also nicht verwunderlich, dass in dieser florierenden Zeit wieder mehr Kinder geboren werden, heute nennt man uns die Babyboomer-Generation. In dieser Wirtschaftswunderzeit geht es auch unseren Familien meistens prima. Unsere Väter sind beruflich abgesichert, ihr Lohnniveau steigt von Jahr zu Jahr, und unsere Familien können sich viele Wünsche erfüllen. Ein eigenes Auto, der Urlaub in Italien, ein Eigenheim mit Fernseher und Einbauküche sind längst keine Luxusgüter der oberen Zehntausend mehr.

Auf den folgenden Seiten haben wir noch einmal die Gelegenheit, einen Streifzug durch unsere Kindheit und Jugend zu machen: Welche politischen Ereignisse prägen die Zeit, welche Filme laufen im Jahr unserer Geburt im Kino, und zu welcher Musik werden wir erwachsen?



Was haben wir denn da?

Gemeinsam mit uns kommen 1958 904 282 Kinder in Westdeutschland zur Welt, wieder einige tausend mehr als im Jahr zuvor. Wir gehören zu den geburtenstarken Jahrgängen und werden nie Probleme haben, gleichaltrige Spielkameraden zu finden. Dafür müssen wir uns später in vollen Schulklassen drängeln.

Frischluft tanken

Bei schönem Wetter geht es an die frische Luft. Unser erster fahrbarer Untersatz ist der modische Kinderwagen, mit dem unsere Mutter uns durch den Park schiebt.



Beliebte Vornamen 1958

Mädchen:

Sabine, Petra,
Gabriele, Birgit

Jungen:

Thomas, Michael,
Andreas, Peter

Geschwister

Wir wachsen selten alleine auf. Die meisten haben mindestens einen Bruder oder eine Schwester. 1,7 Kinder bekommt die deutsche Frau im Jahr 1958 im Schnitt. Unsere großen Geschwister sind unsere größten Vorbilder – und wir ihre größten Quälgeister.

1958

ALLTAG

Wohlstand für alle GOLDENE ZEITEN



Uns geht es gut! Ludwig Erhard verkündet 1957 den Wohlstand für alle, und dieses Jahr sieht es tatsächlich so aus, als werde das Wirklichkeit. Die Arbeitsplätze sind sicher, die Zahl der Arbeitslosen sinkt, und die 45-Stunden-Woche beschert den Familien mehr Zeit zusammen. Gemeinsam spielen, Sonntagsausflüge oder auch ein längerer Urlaub stehen jetzt häufiger auf der Tagesordnung. Vor allem Väter profitieren von der verkürzten Arbeitszeit. Trotzdem bleibt es zu Hause bei der klassischen

Rollenverteilung: Vater geht arbeiten und sorgt für das finanzielle Auskommen der Familie, und Mutter besorgt den Haushalt und kümmert sich um die Kinder. Zwar ist seit dem 1. Juli 1957 das Gesetz zur Gleichberechtigung von Mann und Frau in Kraft, doch in der Lebenswirklichkeit ist diese Gleichberechtigung noch nicht angekommen. Nur wenige Frauen üben einen Beruf aus. Gerade mal ein Drittel der Erwerbstätigen in der BRD sind weiblich, und von diesem Drittel sind viele Frauen unverheiratet. Ein kleiner Trost für die vielen Hausfrauen ist der technische Fortschritt, der ihnen mit Elektroherd, Waschmaschine und anderen Erfindungen wenigstens die Arbeit erleichtert.

Haushaltshelfer

Im Haushalt können unsere Mütter jetzt immer häufiger auf elektrische Hilfsmittel zurückgreifen. Kühlschrank, Waschmaschine und Staubsauger erleichtern die Vorratshaltung und verkürzen die Zeit, die unsere Mutter für ihre lästigen Pflichten aufwenden muss. Vor allem, wenn wir wieder das Mehl in der ganzen Küche verteilt haben.



Paradies der Küchenfee

In den Neubauwohnungen werden die Küchen immer kleiner, Wohnküchen haben ausgedient. Dafür wird die Ausstattung funktionaler. Eine Einbauküche bietet auf kleiner Fläche viel Stauraum, und die glatten Oberflächen lassen sich leicht reinigen.



Seltener Anblick

Kochende Männer sind in den 1950er Jahren ein eher seltener Anblick. Vor allem, wenn sie im Rudel auftreten. Traditionell sind sie nur an einem Tag des Jahres in der Küche anzutreffen: am Muttertag.

Preise 1958

1 kg Roggenbrot: 0,77 DM

1 kg Zucker: 1,24 DM

1 kg Schweinekotelett: 6,00 DM

1 kg Butter: 7,00 DM

1 kg Bohnenkaffee: 19,00 DM

Herrenanzug: 126,00 DM



1958

KINO

Gesellschaftskritik

KINOFILM UND KAMMERSPIEL

.....

Das Filmgenre des Jahres 1958 ist das Drama. Hier wird Kritik an den herrschenden Verhältnissen geübt und auf unbequeme Tatsachen hingewiesen. Elizabeth Taylor und Paul Newman durchleben in „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ während eines Familienfestes eine heftige Ehekrise. Die Homosexualität des Protagonisten wird anders als in der literarischen Vorlage nur zart angedeutet, da sie von Hollywood nicht offen behandelt werden darf – der sogenannte Hays Code regelt noch bis in die 60er Jahre die Darstellung von Kriminalität und Sexualität. Beim Publikum ist der Film ein großer Erfolg, doch bei den Oscar-Verleihungen geht er trotz sechs Nominierungen leer aus.

Bei den Oscars wird stattdessen Mut belohnt: „Flucht in Ketten“, ein Film über Rassismus in den USA, gewinnt zwei Trophäen. Tony Curtis und Sydney Poitier spielen die Hauptrollen: zwei aneinander gekettete Häftlinge auf der Flucht. Dabei war Tony Curtis nur die vierte Wahl. Marlon Brando, Kirk Douglas und Robert Mitchum lehnten die Rolle ab, weil ihnen das Thema zu heikel war.



Auf der Flucht

Aneinander gekettet gelingt John „Joker“ Jackson (Tony Curtis) und Noah Cullen (Sidney Poitier) während eines Gefangenentransports die Flucht. Aus rassistischen Vorurteilen entwickelt sich im Laufe des Films ein Vertrauensverhältnis zwischen den beiden Schicksalsgenossen.

Wir Wunderkinder

Ungewöhnlich kritisch ist der deutsche Film „Wir Wunderkinder“. Er ist nicht nur einer der ganz wenigen Filme der 1950er Jahre, der sich kritisch mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzt, sondern beleuchtet auch satirisch die Wirtschaftswunderzeit.



Es kriselt

Elizabeth Taylor und Paul Newman spielen Maggie und Brick Pollitt in „Die Katze auf dem heißen Blechdach“. Während sie versucht, ihren Ehemann wieder für sich zu gewinnen, lenkt er sich mit Alkohol vom Verlust seines besten Freundes ab.



Helden

Auch ein deutscher Film zieht dieses Jahr die internationale Aufmerksamkeit auf sich. „Helden“ mit O. W. Fischer und Liselotte Pulver kritisiert Kriege als unnötig und nimmt damit gleichzeitig Stellung zur deutschen Wiederbewaffnung. 1959 wird der Film für einen Oscar nominiert.

1958

MUSIK

Auf Krawall gebürstet

ROCK 'N' ROLL IN DEUTSCHLAND

.....

Am 1. Oktober tritt Elvis Presley seinen Wehrdienst in Deutschland an. Eine jubelnde Menge empfängt den Mädchenschwarm in Bremerhaven. Kaum einen Monat später führt der Auftritt des Rock-'n'-Roll-Sängers Bill Haley in West-Berlin zu Auseinandersetzungen zwischen jungen Fans und der Polizei – die Jugend ist völlig außer Rand und Band. Zum ersten Mal können sie die Stars live erleben, die sie sonst nur aus dem Fernsehen und aus der Bravo kennen. Die Begeisterung für amerikanische Musik hält an. Billy Vaughn steht mit seinen Hits „La Paloma“ und „Sail Along Silvery Moon“ sogar gleich zweimal an der Spitze der Hitparade.

Biederere Gesellen und vermutlich auch unsere Eltern orientieren sich musikalisch weniger an diesen Enfants terribles, sondern hören Schlagermusik. Zum Beispiel Fred Bertelmann, der mit „Der lachende Vagabund“ nicht nur im Radio erfolgreich ist, sondern auch einen Filmschlager landet. Auch internationale Filmmusik kommt bei uns groß raus. Der „Colonel Bogey March“ aus „Die Brücke am Kwai“ hält sich nicht nur in der Hitparade, sondern auch in den Köpfen der Menschen. Die fröhliche Pfeifmelodie lässt niemanden so schnell wieder los.



Ein Star zum Anfassen

Am 2. Oktober kommt Elvis Presley im hessischen Friedberg an, wo seinen Wehrdienst ableistet. Seine deutschen Fans sind begeistert, doch zu ihrem Leidwesen gibt er in der Zeit in Deutschland kein einziges Konzert.

Willkommen

Bill Haley wird am 26. Oktober 1958 voller Vorfreude in Berlin begrüßt. Nach dem Ende des Konzerts muss der Sportpalast von Bereitschaftspolizisten geräumt werden.



Nummer-1-Hits in Deutschland 1958

Fred Bertelmann:

Der lachende Vagabund

Mitch Miller: Colonel Bogey March

Billy Vaughn:

Sail Along Silvery Moon

Perez Prado: Patricia

Billy Vaughn: La Paloma



Hand in Hand

Fred Bertelmann verkörpert wie nach ihm Peter Kraus gleich zwei Idole: den Schlagerstar und den Filmstar. 1958 tritt Bertelmann beim Vorentscheid zum 2. Grand Prix Eurovision an, kann sich aber nicht gegen Margot Hielscher durchsetzen.